

Hessischer Landtag

Neubau, Umbau

Schlossplatz 1–3
65183 Wiesbaden

Architekten

waechter + waechter architekten bda
Felix Waechter, Sibylle Waechter

Mitarbeiter

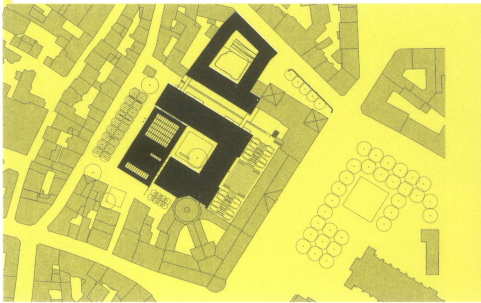
Anke Bogert, Christian Burkhardt, Julia van Holst, Werner Karl, Annette Schulze Steinen,
Kirsten Wüstefeld, Nicolai Zinkler

Bauherr

Hessischer Landtag, vertreten durch das Hessische Ministerium der Finanzen,
endvertreten durch das Hessische Baumanagement, Regionalniederlassung West

Entwurfs- und Bauzeit

2004 – 2008



Lageplan



Aussicht von der Plenarebene auf die Bürgerhäuser



Plenarsaal und Besuchergalerie

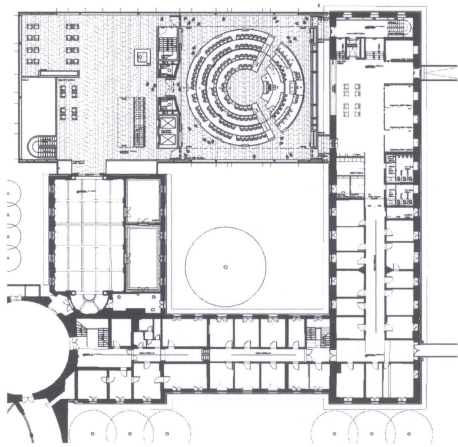
Der in den vergangenen 160 Jahren gewachsene Gebäudekomplex des Hessischen Landtages liegt inmitten der Wiesbadener Altstadt. Das neue Plenarsaalgebäude steht an der Stelle der ehemaligen Reithalle. Es nimmt die historischen Raumkanten auf und schließt die durch die Zerstörung der Reithalle entstandene torsoartige Figur der sogenannten Mittelbauten wieder ringförmig. Der Neubau respektiert dabei sowohl die kleinteilige Struktur der Umgebungsbebauung als auch die Solitärbauten am Markt- und Schlossplatz und fügt sich so städtebaulich ein. In der rückwärtigen Grabenstraße bildet die großzügige Aufweitung des Straßenraums

den neuen Parlamentsplatz, der als repräsentative Eingangszone für den Landtag dient. Der Plenarsaal als Herzstück des vielgestaltigen Landtagsensembles ist symmetrisch – bezogen auf den Innenhof des Mittelbaus und die Achse der Marktkirche – angeordnet. Dadurch entsteht eine spannungsvolle Raumsequenz vom Eingang des Schlosses über die repräsentative Treppenhalle und den Musiksaal bis hin zum Plenarsaal. Dieser wird zweiseitig über große Fenster sowie über ein Oberlicht belichtet. Schmale Öffnungen in den Fassaden führen tagsüber zu einem lebhaften

Licht- und Schattenspiel im Inneren, während nachts das Licht punktuell nach außen dringt und das Gebäude sich oszillierend auflöst. Die kreisförmige Bestuhlung des neuen Plenarsaales nach dem Vorbild des Runden Tisches ersetzt die frontale Sitzordnung des ursprünglichen Saals. Ein runder Luftraum bindet die Besuchergalerie in das Konzept des Dialogs mit ein. Die offene, kommunikative Atmosphäre prägt sämtliche Innenräume des Ensembles. Diese sind über Galerien und Lufträume mit vielfältigen Sichtbeziehungen verbunden. Die differenzierte Höhenentwicklung bildet spannungsvolle Abfolgen unterschiedlicher Raumhöhen und trennt gleichzeitig die einzelnen Bereiche.



Plenarsaalgebäude des Hessischen Landtages



Grundriss 2. Obergeschoss, Plenarsaalebene

Der Neubau des Plenarsaalgebäudes des Hessischen Landtages besticht durch die Einfachheit seiner Großform. Es gelingt ihm, seine Umgebung neu zu ordnen und wie nebenbei mit seinen Kanten klare Stadträume zu definieren. Auf den städtebaulichen, in seiner Maßstäblichkeit überaus heterogenen Kontext mit einer sehr plastischen Gestaltung des Baukörpers zu reagieren, erweist sich als äußerst wirkungsvoll. Der Dialog mit der vorhandenen historischen Bebauung, der aus einem Verständnis einer zeitgemäßen, modernen Architektursprache geführt wird, trägt zum überzeugenden Gesamteindruck bei.

Die Jury